AB

58350

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111677-p0001-0

Aa 36

Lh 00 Hr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111677-p0002-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111677-p0003-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111677-p0004-7

2
2,a.

Dialogus von der zweitrachtung des heyligen Christenlichenn glawbens

neulich erstanden/darin der mensch vnderricht wirt wie er sich yn denen vñ andern yrrthümen halten sol.

* * *

Die personen in diszem buchlein.

Ley.
Priester.
Christus.
Dauid.
Paulus.
Moses.
Johannes.

1A 7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111677-p0005-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111677-p0006-8

Der Ley.

Es seind neulich die Christen ym glauben zwitrechtig worden/vñ schreiben d massen widder eynander/das sie mich auch yrrig gemachet habent/also dz ich nit weiß was/oder wem ich glaubē sol/eyner gibt dem Luther recht/d ander dem Bapst. So han ich des gut vnd vrkuntlich wissen/das etlich vmb gelt geschryben vñ prediget habēt was man gern gehört hat/ so dan die welt als falsch ist/wil ich niemants glauben/sonder nur was die Christenlich kirch glaubt. PRJ. Was glaubt sie. LEY. Ich weiß nit. PRJ. Bistu den ßo eyn richtiger Christ. LEY. Wie sol ich ym thun/ich bin nit gelert. PRJ. Bedarffest darūß daz Euangeliū nit wissen/Es ist nit genug das du glaubst/ du must die werck auch thun. PAV. glaub an die werck ist niendert fur. CHRIS. Nit eyn yeder der tzu mir spricht hen hen wirt eyngen in das reych d hymel/aber welcher thut den willē meins vatters/d in den hymeln ist/d selbig wirt yngā in dz reych d hymel Mat.7. PRJ. Wie thust du seynen willen so du das Euangeliū vnd ander der tzwelffpotten geschrifft nit kanst. LEY. Mich beduncket yn meynem sin ich thu gantz recht. PAV. Wir bittenn aber euch bruder durch die zukunft vnsers herñ Jesu Christi vñ vnser versamlūg in im/dz ir nit bald beweget werdēt vō ewern synden/od nit erschreckt werdēt wider durch geyst nach predig nach durch Epistel/ als ob sie durch vns gesendet sey/dz euch nyemant verfuer einicherley gestalt. 2. Tessalonicen. 2. LEY. Wer wirt vns verfuren. PAV. In den leitztē tzeytten werden etlich abweichen von dem glauben/auffmerckende den geisten der yrrūg vñ leren der teuffel die lügen reden. 2c. verbietten den Elichen standt. 1. Timoth. 4. LEY. Die prophecey ist schon eyns teyls erfult worden/dan die priester haben nymme eeliche weyber/mich beduncket aber es wer vil besser sie hetten noch

175

so blyben manch's bidermans weib vñ kind frum/dan sie kō-
mē leichtlich hinder sie yn d beicht. PAV. Es sol ein bischoff
eyn man eyns weybs seyn 2c i. Timoth. 3. PRI. Die Bepst
habens aber vns verbotten/vnd ist Calixtus freylich d erst ge-
wesen. LEY. Mit der weiß wern sie die gewesen die vom ge-
lauben ab gewichen seynd/wie Paulus yetz gesagt hat. PRI.
Schweig der red. PAV. Vnd abbruch tzu thun mit speyß die
gott geschaffen hat tzu empfahen mit dancksagung den seligen
vñ denen die erkent haben die warheit/so doch ein yede creatur
gůt ist vñ nichts hin tzu werffen / dz mit danckſagūg enpfan-
gen wirt/dā es wird geheiliget durch dz wort gottes vñ gebet
LEY. Sie seinds warlich/dā sie hand fleisch vñ eyer zu etzt-
licher tzeit verbotten. PRI. Red nit tzuuil/ du verstast es nit
oder man thut dich yn den ban. LEY. Her almechtiger gott
wolt ich dennoch gern wissen wer die seynd die vns verfurenn
es wer der Luther oder Bapst/da mit ich mich wist tzuhutten
CHRIS. Sie werden schwer vnd vntreglich burden auff d
menschen schultern binden/aber mit yren fingern nit anruren.
Math. 23. LEY. Her das thunt warlich die öberstē priester
dan sie habē das fleysch verbotten/ vñ essens doch selbs yn der
fasten vnd tzu andern verbotten tzeitten/vñ ich meyn ernstlich
her sie seyn die von denen du yetz gesagt hast/vñ sie seyn auch
die die vns verfuren werden/darumb gib vns ein wartzeichen
das wir sie mügenn erkennen / vnnd vns vor ynenn huttenn.
CHRIS. Auß yren fruchten werden yr sie erkennē Math. 7.
LEY. So sihe ich leider nit vil guts von d priesterschafft sie
weydē sich selbs/vñ nit die schefflein/ sie entzihē vns stets vn-
ser leibß narung/yetz mus man das geben/yetz yhens/ vñ sol-
ten doch nur vom tzehenden leben/ßo geben sie vns das sacra-
ment vnd anders nit on gelt/als du yn gebotten hast/ vñ soltē
wir ymer on sterben/darzu wen wir vō dem Euangelij reden/
so heyssen sie vns winckel prediger / vnd mügen nit leyden das
wir daruō sagen. CHRIS. Ich sag aber euch/es sey dā das
ewer gerechtigkeit vberflussiger sey dan der schreiber vñ gleiß-
ner/sunst werdē yr nit kōmen in das reych der hymel. Math. 4.

LEY. Darũß wirt mir not seyn das ich ß sach weytter nach frag/da mit das ich nit vileicht gar dẽ Endchrist anhang vñ seyner verfurung nach folge/ wie sol ich doch den selben erkennen wen er mir tzukumpt. PAV. Er wirt erhöcht vnnd geert vber alle ding das do got ist/wirt ym tempel gottes sitzen/sich ertzeygen als ob er got sey. 2. Tessalonicen. 2. LEY. Es ist vileycht der Bapst/ß sitzt yn sant Peters kirchen zu Rom/ vnd wirt eyn yrdischer gott geheyssen vnd erlich vnd hoch gehalten alßo das man yn tragen muß/vnd yn den allerheyligsten heissen/das erdruch vor seynen fussen vnd seyne füß kussen / es wer eym engel gnug/ So hat got solich preng vnd hoffart võ dem öbersten engel nit leyden wollẽ/er sicht ym nit vngleych/ darũß weiß ich schier nit wie ym ist. PRJ. Es seynd vier lerer der Christenlichẽ kirchen die kunden dich wol berichtẽ wes du yrrgast/ doch so lert der Bapst recht. LEY. Jr gebet eynander selbs tzeugnus vnd machen vns also yr/seynd sie dan lerer des glaubens hat mã ihn doch recht vnd wol gelert ee das mã gewist hat wer die vier gewesen seind/Darzu stet geschribẽ. 1. Timoth. 1. es yrrẽ etlich am rechten glauben vñ wollen dennocht lerer des Christenlichen gesetz geheyssen seyn/vnnd verstand nit was sie reden nach bestetẽ/ so hand yr etliche yr yrrũg selbs bekent vnd bucher daruon geschrieben/ das die zwelffpotten vnd propheten nit gethan haben/darumb wil ich kein Doctor vnd schreyber ausserhalb der Bibel annemenn. PRJ. Wolltestu des vil treyben so wyrt man dich yn der beycht nit absõluiren. LEY. Jr werdent dennocht Paulũ nit tzu eym lugner machen. PRJ. Es macht ynn niemant tzu eym lugner/ du must yn aber auch recht verstan/er hat den Luther gemeint. LEY. Wie kan das gesein/begeret doch der Luther nur tzu dem heyligen Euangelij vnd dar bey tzu bleyben/aber du o herr vnser erlöser sprich hie vrteyl/da mit niemant den falschen vnnd vngerechtenn glaube. ChRJS. Welcher volbringet eyns meyner mindisten gebottẽ vñ leret die leut also/ ß wird der mindest geheyssen yn dem reych der hymel. Math. 4. MOY. Verflucht sey der nit bleybt yn dẽ sermonen des gesetz vñ sie volbringt/vnd

sollen alle volcker sprechen Amē Deutr. 27. LEY. Darūb sol mā dem glauben ō dem Euāgelij am nechsten tzu leget. halden Vnd das thut der Luther/so wil ich auch darbey bleyben/ vñ kein ander gesetz oō glauben auffnemen. PRI. So wirt man dich nit absoluiren/ sunder yn ban thun. CHRIS. We euch schreiber vnd gleyßner die da tzu schlissen das reich der hymel vor dem menschen/dan yr kōmen nie darein/vñ lassen niemādt darein kōmen Math. 23. LEY. So wil ich lugē wa ich ein beichtuatter findt der mich gern absoluiert. DA. Beichte dem herrn der hymel vñ erd geschaffen hat dā seyn barmhertzickeit ist ewigklich. PRI. Der Bapst hatt gwalt alle gesetz Christi zerbrechen vñ machen wie er wil. LEY. Es ist gut zu glauben das got der priesterschafft nit hat gewalt geben seyn gesetz zu brechē oō eyn anders machen / sonder zuhandhaben/auch so lauten die wort Christi vnd Moysi hie oben vnd an andern örten nit also/yr nemē euch deß gewalts nur selbs an/ir möchten schlecht verstendig leut als yr machē dz sie nit wisten wen sie hören solten. JOHAN. Welcher gott kennet der hört vns welcher nit auß got ist ō hört vns nit/yn dem erkennen wir den geist der warheyt/vñ den geyst ō yrrūg. 1. Jo. 4. LEY. Nun hon ich auß disen vñ alien andern worten wol verstandē vnd auch klerlich Math. 24. vñ. 1. Johā. 2. gelesen/dz die verfurer auß der priesterschafft entston werden / vnd ist gut zu glauben dan es schreibt niemant falsch den die schreiber/wer wolt auch falsch leren vnd predigen/dan die lerer vnd prediger/so sihe ich auch nit anders/ wē ich das Euangelij mit dem pfaffen wolt außfechten so must ich nymer dz schwerd ein stecken/ nun wil ich ye bey dē ppheten vñ Aposteln bleiben/dan ich bin berichtiget das Thomas von Aquin (der selbs ein bruder ō heyligen geschrifft geachtet was) vil geschriben hab/ doch an seinē letzten end vertzagt sey/ die Bibel an seinen arm genomen vñ gesprochen. Ich glaub was yn dem buch stet/ So wil ich einem yeden raten das er auch darbey bleyb/ vnd all ander Doctores schreiber vnd lerer vnnötig achte/ die weil niemāt on den heyligen geyst volkomlich schreibt. Ich hon darfur die zwelffpot-

ten die geschriben haben durch einsprechūg des heyligen geists haben nit vil vergessen oder versaumpt/das die munch doctores ytzt herfur bringen wöllen vnd gebracht haben. So bedürfts nit vil disputirens das man denen vnd andern yrrungen fur komen möcht Wen die priesterschafft dz Euangeliū vñ Epistell ō zwelffpotten predigē/ wa vns das selbig hin weyst/ soltē wir billich auch nach komē Doch das sie vns mit yrē glosiern vnd außlegen vnbekumert liessen/ vnnd bezeugen sich mit keynem lerer ausserhalb der Bibel/ als mit Scoto vñ Thoma vō Aquin mit Bernhardo Ambrosio Bonauētura Augustino ꝛc. noch nit mit heyden/ als mit Aristotele vñ Auerroe vñ andern mer der gleichen/ die nit durch den heyligē geyst geschriben haben/ dan sie sagen nit alweg gleich/ so entspringt vnglaub darauß/ es sicht offt eyn ding eym gutten gleych vñ ist bōß/ so vrteylet auch maniger eyn ding recht / der ander spricht es sey nit recht/ das alle menschē seyndt lügenhafftig spricht David. So hat man yn beyden Testamentenn das nyemandt seynem kopff vñ gutdünckē nach predigen leren noch glauben sol/ nit bessern auch bößern/ sonder der heyligen geschrifft nach komen wie sie auß weyset/ nit das wir meynen wir kundens baß. Vnnd must vns auch die priesterschafft kein fabel (als Paulus leret) furhalten Wir lesen das gott der herr die vbertretung vnd verachtung seyner gebott hertigklich gestraffet hat / das sollenn wir billich tzu hertzen nemen/ daz vns auch nit ō gleichen geschech als dan vor augen ist/ nit von der Bibel tzu weychen/ vnd kein ander gesetze vnd glauben annemen. Ob schon eyn engel vom hymel herab keme oder Paulus selbsts/ wie Paulus sagt/ der vns anders leret dan sie vnß vor gelert haben/ sonder solt verdammung vnnd verfluchung seyn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111677-p0012-1

58350

AB 58 350

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111677-p0013-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111677-p0014-2

2
2,a.

Dialogus von der zweitrachtung des heyligen Christenlichenn glawbens

neulich erstanden/darin der mensch vnderricht wirt wie er sich yn denen vñ andern yrrthümen halten sol.

* * *

Die personen in diszem buchlein.

Ley.
Priester.
Christus.
Dauid.
Paulus.
Moses.
Johannes.

147